

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 33. Jahrgang | April 2024 | Nr. 4 | Preis 1 €





Mehr zum Thema Garten
finden Sie ab Seite 28

Inhalt April 2024

WOHNEN

- 04 Küche**
Schicke Livingelemente & Raumteiler für Wohnküchen
- 06 Wohnraummöbel**
Edle Möbelstücke aus Edelkastanie
- 08 Glasanbau**
Terrassendächer und Wintergärten fürs Eigenheim im Vergleich
- 12 Markisen**
Dank smarter Technik lassen sich Markisen komfortabel steuern
- 14 Terrassendach**
Geschützter Lieblingsplatz im Freien

RENOVIEREN

- 16 Bad**
Tipps für die barrierefreie und optisch hochwertige Badezimmereinrichtung
- 18 Insektenschutz**
Schluss mit Kriechen und Fleuchen in den eigenen vier Wänden
- 20 Laminat**
Raumkonzept mit Ruhemodus

ENERGIE

- 24 Kaminöfen**
Kosten runter: Kamin- und Pelletöfen unterstützen die Heizung
- 26 Photovoltaik**
Die Zukunft unter Dach und Fach

EXTRA

- 28 Garten**
Grüne Sitzplätze gekonnt gestalten
- 32 Hausbau**
Glanzvolle Rückkehr des Bungalows
- 34 Expertentipp VPB**
Elektroarbeiten gehören immer in die Hände von Elektrofachkräften
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



10 Wohnen – **ROLLLÄDEN**
Aluminium-Rollläden sorgen für ein angenehmes Raumklima



23 Energie – **HEIZUNG**
Stromdirektheizungen – fest verankert im GEG 2024



30 Extra – **RASENPFLEGE**
Fitness-Kur für den Frühjahrsrasen



Sonne, Garten, Tatendrang – Neues im Frühling

„April, April, der macht, was er will“, lautet eine Redensart im Volksmund. Gemeint sind die typischen Wetterkapriolen, die der Monat mit sich bringt. Die Natur wiederum freut sich über einen Mix aus Sonne und Regen, kühleren und wärmeren Temperaturen, lauen Lüftchen gepaart mit frischen Brisen. Jetzt, wo Forsythiengelb, Magnolienweiß und Zierkirschenrosa bereits als frühlingshafte Farbtupfer in der Umgebung wirken, gesellt sich saftiges Grün hinzu. Natürlich soll diese wunderbare Zeit ausgiebig genossen werden. Einige Hausbesitzer pendeln nun zwischen schützendem Wintergarten und luftiger Terrasse mit Glasdach hin und her. Andere stehen noch vor der baulichen Entscheidung, welcher Hausanbau diesbezüglich am ehesten den eigenen Gewohnheiten entspricht und endlich umgesetzt werden sollte. „Haus & Markt“ wartet in dieser Ausgabe mit einem Vergleich zwischen Terrassendächern und Wintergärten fürs Eigenheim auf. Das Beste: Es gibt Kombinationsmöglichkeiten. Gewiss ist jedenfalls, dass die Sommersonne nicht mehr lange auf sich warten lässt. Das bedeutet aber auch, dass an Sonnenschutz gedacht werden sollte. Ob mit Rollläden oder Markisen, unsere Redaktion zeigt Ihnen, wie komfortabel Schatten auf Knopfdruck sein kann. Ein angenehmes Raumklima und einen Schutz vor neugierigen Blicken gibt’s meist inklusive. Zweifellos spielt sich das Leben in den nächsten Monaten im Freien ab. Ein gemütlicher Sitzbereich im Grünen ist da Gold wert, wie eines unserer Garten-Themen beweist. Kurz gesagt: Lassen Sie sich inspirieren von Heftseiten voller Tatendrang – von „Haus & Markt“!

Herzlichst,

Michaela Richter
Redaktion

**BESUCHEN SIE
UNS JETZT AUCH
AUF FACEBOOK!**

**HAUS
& MARKT**

... für ein schöneres Zuhause



COVERFOTO: DJD/SOLARLUX/MALIK PAHLMANN



FOTOS: AMK

Blickfänge sondergleichen sind nicht nur die kunstvoll verarbeiteten Fronten im exquisiten und zeitlosen Fischgrätmuster, sondern auch der ergänzende Barschrank mit viel Stauraum sowie die elegante, halbhohe Glasvitrine.

Schicke Livingelemente & Raumteiler für Wohnküchen

Die neuen Livingelemente und ausgefallenen Designmöbel verleihen Wohnküchen ein besonderes Flair sowie eine zusätzliche Wertigkeit und Unverwechselbarkeit. Das können wandhängende Low- und auf Designfüßen thronende Sideboards sowie moderne oder elegante Kommoden sein; auch gemütliche Sitz- und Essecken/-bänke, illuminierte Glasvitrinen- und Hochschränke mit integrierten, offenen Regalsystemen, große Wohnwände, Hausbars hinter Pocketdoors und TV-Schränke. Sie alle lassen sich flexibel kombinieren und nahezu überall einsetzen – im Wohn-, Koch- und Ess- wie auch im Homeoffice-Bereich. „Ein weiteres Plus ist“, so AMK-Geschäftsführer Volker Irle, „dass Livingelemente und Raumteiler zusätzlichen Stauraum in Wohnküchen bringen.“ Außerdem bieten sie viel kreativen Spielraum bei der Raumgestaltung – egal, ob es sich um modern-grifflose, romantische oder klassisch designte Wohnküchen handelt.

Und sie bedienen den Wunsch nach Individualität. Beispielsweise als schickes, blickfangendes Solitär in einer der angesagten neuen Trendfarben, das entsprechende Designakzente setzt. Oder als offenes, wandhängendes sowie von Innen beleuchtetes Sideboard mit Schie-

betür. Gerne auch als halbhohe, modern interpretierte Kommoden mit mehreren Schubladen, die zusätzlich auch noch als attraktive Raumtrenner genutzt werden.

Besondere Highlights sind prämierte Premium-Sideboards mit Individualisierungsmöglichkeiten wie zum Beispiel dunkelgraue Glasfronten und englische Auszüge, die ein wenig Einblick auf ihre Inhalte schenken. Als Unterbau stehen ein Sideboard-Gestell oder dezente Füße zur Wahl. „Offenes Wohnen liegt im Trend. Um Kochen, Essen, Wohnen, Hauswirtschaft und Homeoffice in Einklang zu bringen, braucht es nicht zwangsläufig mehrere Räume, sondern innovative, perfekt durchdachte Möbelprogramme und anspruchsvolle, kreative Planungen, um die vorhandenen Grundflächen entsprechend clever zu gliedern“, erläutert Geschäftsführer Volker Irle.

Für eine flexible, individuelle Aufteilung oder Neustrukturierung von Flächen eignen sich beispielsweise Raumteiler in Form von stylischen Hochschränken und hohen Regalmöbeln. Sie ermöglichen eine optische Trennung verschiedener Lebensbereiche (zum Beispiel Wohnküche mit Homeoffice), ohne dass das Offene dabei verloren geht. Außerdem



Multifunktionales Raumgestaltungssystem in vielen Ausführungen, das sich dank Schiebe- und festen Elementen sowie einem großen Zubehörangebot überall einsetzen lässt: zum Beispiel als Raumtrenner, Sichtschutz und in Nischen

bilden sie nicht nur den perfekten Sichtschutz, sondern steigern mit ihrer ästhetischen Anmutung auch den Wert, Komfort und die Funktionalität einer Wohnküche.

Eine weitere Möglichkeit sind flexible, wandlungsfähige und multifunktionale Raumgestaltungssysteme mit Schiebe- sowie festen Elementen. Dank vieler Ausführungen und einem großen Sortiment an Zubehör lassen sich damit Lebens-, Arbeits-, Funktions- und Wohnbereiche vorzüglich voneinander trennen; oder auch Räume miteinander verbinden und neu aufteilen.

Eine schöne und gelungene Abrundung sind die neuen Esstische mit den perfekt dazu passenden Stuhl-/Sesselsortimenten und Tresenhockern. Sind die Tische zudem ausziehbar, steht auch größeren geselligen Runden nichts im Wege. Auch damit lassen sich die Bereiche Kochen, Essen und Living sehr individuell und in einem ganzheitlichen Wohnstil möblieren. Es erfordert eine hohe fachliche Kompetenz und planerische Expertise, sehr viel Kreativität und Empathie, um eine Wohnküche so individuell planen und ausgestalten zu können, dass sie zu genau der Traumküche wird, die sich ihre Besitzer gewünscht haben. Nur der Profi kann sicherstellen, dass man keine Details vergessen hat und daher lohnt es sich immer auch bei einem Küchenfachgeschäft die Beratung einzuholen.



Sehr einladend wirkt diese extravagante Kombination in den Trendfarbstellungen Amaranth und Schwarz. Das schicke Sideboard bildet einen schönen und harmonischen Übergang in den angrenzenden Wohnbereich.

AMK ■



FOTOS: IPM/MÖBELWERKE A. DECKER

Der goldbraune Farbton der Edelkastanie strahlt pure Wohnlichkeit aus.

Neue Holzart im Möbelsortiment:

Edle Möbelstücke aus Edelkastanie

Massivholzmöbel stehen für natürliche sowie zeitlose Möbel. Immer wieder wecken die deutschen Hersteller mit neuen Trends sowie Produkten Lust auf den Möbelkauf. „Mit Jahresbeginn geht die Firma Möbelwerke A. Decker aus dem ostwestfälischen Borgentreich mit ihrer neuen Möbelkollektion ‚Kulma‘ aus dem Holz der Edelkastanie an den Markt“, erklärt Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM). „Damit möchte das Unternehmen die bekannte Holzart als Massivholzmöbel in den heimischen Räumen etablieren.“



Vom Lowboard bis hin zur Vitrine: Handwerkliches Können lässt natürliche Möbel für ein gesundes Raumklima zum Wohlfühlen entstehen.

Das Holz der Edelkastanie zeichnet sich durch seine besondere Belastbarkeit und Elastizität aus. „Aufgrund dieser Eigenschaften fand es früher seinen Einsatz im Schiffsbau und wird auch heute noch gerne im Fassbau verwendet. Das Holz ähnelt in der Farbe sowie Maserung der Eiche. Der goldbraune Farbton der Edelkastanie strahlt pure Wohnlichkeit aus“, sagte Andreas Decker, Geschäftsführer des Unternehmens sowie Gründungsmitglied der IPM.

Die besondere Widerstandsfähigkeit dieses Holzes sowie die nachhaltige Produktion sorgen für langlebige sowie zeitlos schöne Möbel. „Vom Lowboard bis hin zur Vitrine: Handwerkliches Können gepaart mit der Eigenschaft ein gesundes Raumklima zu schaffen, sorgt für ein Wohlfühlwohnen mit den natürlichen Möbeln“, so Decker. Die Kombination von Glas- und Holzelementen sowie indirekter LED-Beleuchtung setzt nicht nur das Holz besonders in Szene, sondern verleiht dem Ganzen einen wohlig-warmen Charakter für den Betrachter. „Die Edelkastanie von Kulma bringt nicht nur die Natur in heimische Wohnlandschaften, sondern bietet zudem viel Stauraum, beste regionale Verarbeitung und eine klimaneutrale Herstellung, was durch das RAL-Gütesiegel der Deutschen Gütergemeinschaft Möbel (DGM) bekräftigt wird“, ergänzt Decker. Der Möbelhersteller erfüllt mit handwerklicher Präzision auch maßgeschneiderte Einrichtungslösungen für alle Wohnbereiche und schafft mit einem zeitlosen Design langlebige Produkte, die später zu Klassikern werden könnten. Das Holz der Edelkastanie stammt, wie die bereits verwendeten Hölzer des Massivholzspezialisten, aus nachhaltiger sowie PEFC-zertifizierter Forstwirtschaft und bietet damit ebenso die versprochene CO₂-Neutralität ihren Möbelkunden an.



Vom Lowboard bis hin zur Vitrine: Handwerkliches Können lässt natürliche Möbel für ein gesundes Raumklima zum Wohlfühlen entstehen.



FOTO: DJ/SOLARLUX/MALIK PAHLMANN

Mit seitlichen Elementen wird aus dem Terrassendach ein rundum schützendes Glashaushaus für den Garten.

Welcher Glaserbau ist der richtige?

Terrassendächer und Wintergärten fürs Eigenheim im Vergleich

Gut geschützt und doch mitten im Grünen: Glaserbauten wie Wintergärten und Terrassendächer bieten viel Nähe zur Natur und werten das Eigenheim auf. Doch welche Variante wird den eigenen Ansprüchen am besten gerecht? Entscheidend ist dabei insbesondere eine Frage: Wünschen sich die Hauseigentümer zusätzlichen, ganzjährig nutzbaren Wohnraum und mehr Tageslicht im Inneren – oder genügt ihnen ein geschützter Freisitz auf der Terrasse, der die Gartensaison verlängert?

Schützendes Dach oder Wohnraumerweiterung

Bei einem klassischen Wintergarten handelt es sich um eine Erweiterung des Wohnraums, der zu jeder Jahreszeit genutzt werden kann. Hoch dämmende Materialien sorgen dafür, dass es drinnen auch dann schön warm bleibt, während draußen frostige Bedingungen herrschen. Zudem lässt sich der Wintergarten beheizen, beispielsweise mit einer Fußbodenheizung oder einem integrierten Kamin. Im Unterschied dazu ist eine Terrassenüberdachung ungedämmt. Sie kann zwar mit senkrechten Glasele-



FOTO: DJD/SOLARLUX

Mehr Wohnraum fürs ganze Jahr: Ein individuell geplanter Wintergarten wertet das Eigenheim erheblich auf.

menten zu einem Glashauss erweitert werden, schützt aber vor allem die Bewohner, Terrasse sowie Möbel vor Wind und Wetter. "Unter dem Terrassendach wird es durch Sonneneinstrahlung oder einen separaten Heizstrahler warm, sodass sich die Freiluft-saison vom zeitigen Frühjahr bis zum späten Herbst ausdehnt", erläutert Matthias Fuchs vom Hersteller Solarlux. Im Gegensatz zum Wintergarten hat ein Glashauss wiederum einen großen Vorteil: Es kann frei stehend platziert werden. Dies ist insbesondere bei älteren oder denkmalgeschützten Häusern eine sehr gute Option. Zusätzlich müssen beim Wintergarten viele weitere Komponenten wie die Belüftung bei der Planung berücksichtigt werden. Das Glashauss wird natürlich belüftet: Kleine, kaum wahrnehmbare Spalten zwischen den beweglichen Glaselementen sorgen für eine permanente Frischluftzufuhr.

Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten

Ob Glashauss oder Wintergarten – jeder Anbau wird individuell passend zu den örtlichen Gegebenheiten geplant. Eine Dachmarkise innen oder außen, eine senkrechte Verschattung oder integrierte Beleuchtungssysteme werten den Anbau weiter auf. Bei den senkrechten Verglasungen stehen ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. So können beim Glashauss sowohl Schiebeelemente gewählt werden als auch Glaselemente, die sich zu nahezu 100 Prozent öffnen lassen. Auch der Wintergarten bietet eine Vielzahl an senkrechten Öffnungsmöglichkeiten, ob Glas-Faltwand, Schiebefenster oder Hebe-Schiebe-Tür. Somit lassen sich sowohl das Glashauss als auch der Wintergarten weiträumig öffnen.



FOTO: DJD/SOLARLUX/MATTIAS HAMRÉN

Ein geschlossener und beheizbarer Wintergarten bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bei jedem Wetter.



FOTO: DJD/SOLARLUX/MALIK PAHLMANN

Ein gläsernes Terrassendach schützt vor den Launen der Witterung und lässt sich mit senkrechten Verglasungen erweitern.

DJD ■



Ob rund, halbrund, spitz, schräg oder sternförmig: Die Beschattung nach Maß passt sich jeder Fensterform an.

Wohnen und wohlfühlen

Aluminium-Rolläden sorgen für ein angenehmes Raumklima

Der Klimawandel treibt die Temperaturen auch in unseren Breiten immer weiter in die Höhe. Dabei kommen wir schon in ganz „normalen“ Sommern gehörig ins Schwitzen. Wenn die Sonne unerbittlich vom Himmel brennt, bieten auch die eigenen vier Wände keinen kühlen Schutz. Es sei denn, es wurde an eine passende Beschattung gedacht. Hier kommen Aluminium-Rolläden ins Spiel, die einen Hitzestau im Haus verhindern – selbst unter dem Dach und im Wintergarten. Denn die Alu-Lamellen reflektieren bis zu 92 Prozent der Sonnenstrahlen, noch bevor diese auf das Fensterglas

treffen. Die Beschattungshelfer regulieren das Raumklima übrigens auch während der kalten Jahreszeit. Dann bildet sich zwischen dem Lamellenpanzer und dem Fensterglas eine isolierende Luftschicht, die die kostbare Heizwärme im Wohnraum hält – das ist energiesparend und klimafreundlich. Lichtsienen sorgen dafür, dass ausreichend Tageslicht einfällt und niemand im Dunkeln sitzen muss. Speziell perforierten Lamellen lassen sich nach Wunsch mit dem Vollprofil kombinieren und erzeugen ein schönes Licht-Schatten-Spiel. Weiteres Plus: Aluminium-Rolläden „made



Wohlfühlklima in den eigenen vier Wänden: Mit Aluminium-Rollläden lassen sich Lichteinfall und Raumtemperatur regulieren.



Clevere Rollladensysteme passen in jede Fensterform und sorgen für das richtige Maß an Wärme und Licht.

Anzeige

**Wintergarten-Rollläden
Schrägrölläden
Rundrollläden**

*Klima und Schutz
für Ihre Familie
nach Maß*

Schanz Rollladensysteme GmbH
 Kostenlose Hotline: 0800 / 900 50 55
 E-Mail: info@schanz.de
 Homepage: www.rollladen.de

in Germany“ verhindern Reflexionen auf TV-Bildschirm, Tablet & Co. und schützen vor neugierigen Blicken, Straßenlärm, Witterung und UV-Strahlung. So überzeugend die Funktionalität, so vielseitig die Optik: Die maßgefertigte Beschattung passt sich jeder Fensterform an und ist in allen RAL-Farben erhältlich.

HLC ■





FOTOS: HLC/MARKILUX

Durch die Integration ins Smart Home können mit diesen Markisen je nach Tageszeit oder persönlichen Bedürfnissen komplette Sonnenschutzszenarien realisiert werden.

Schatten auf Knopfdruck

Dank smarterer Technik lassen sich Markisen komfortabel steuern

Unser Zuhause wird immer smarter. Ob Heizung, Licht oder die Waschmaschine: Alles lässt sich vernetzen und intelligent steuern. Auch Markisen mit io-Funkmotor lassen sich problemlos ins Smart Home integrieren, Markisenmodelle mit Standardmotor können zudem mit einem io-Funkstecker nachgerüstet werden. Die Steuerung erfolgt bequem per Smartphone, Tablet oder Sprachbefehl. Sind die Markisen mit Sensoren für Sonne, Wind und Regen ausgestattet, ist eine wetterabhängige Steuerung möglich. Bei starkem Wind zum Beispiel fährt die Markise automatisch ein, um Schäden zu vermeiden – das bietet Komfort und Sicherheit. Diese Markisen lassen sich auch in bestehende

Smart Home-Systeme einbinden, sodass alle Funktionen zentral gesteuert und verwaltet werden können. Ein weiteres Plus: Durch die Integration in das Smart Home lassen sich mit diesen Markisen komplette Sonnenschutzszenarien realisieren. Je nach Tageszeit, Wetter oder persönlichen Bedürfnissen öffnen oder schließen sich die Markisen, der Lichteinfall wird optimal reguliert und der Sonnenschutz effektiv genutzt. Das erhöht den Komfort und kann helfen, den Energieverbrauch zu senken. Praktisch: Auch Zusatzausstattungen wie LED-Beleuchtungsoptionen lassen sich intelligent steuern und machen das Smart Home noch komfortabler.

HLC ■



Auch LED-Beleuchtungsoptionen und Wandleuchten lassen sich intelligent steuern.



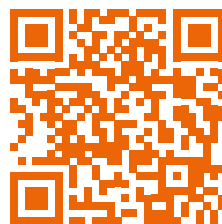
Markisen mit io-Funkmotor lassen sich problemlos ins Smart Home integrieren und per Smartphone, Tablet & Co. steuern.

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

ANZEIGENSCHLUSS
DER MAI-AUSGABE
IST DER

24.04.2024



KONTAKTIEREN
SIE UNS
AUCH GERN
ONLINE!



FOTOS: HLC/SUNPARADISE

Das puristische Terrassendachsystem verwandelt die Terrasse in einen vielseitig nutzbaren zusätzlichen Lebensraum.

Geschützter Lieblingsplatz im Freien

Kubisches Terrassendach mit hochmodernem Design erweitert das Haus um einen vielseitig nutzbaren Extraraum

Leidenschaftliche Outdoor-Fans würden wohl am liebsten jeden freien Augenblick im Garten verbringen – wenn da nicht die gelegentlichen Wetterkapriolen wären. Kein Problem, dagegen schützt eine hochwertige gläserne Überdachung der Terrasse. Wer von einem lichtdurchfluteten zusätzlichen Raum mit atemberaubendem Panoramablick ins Freie träumt, findet in puristisch modernen Terrassendächern eine ideale Lösung: Das Glasdach lässt sich mit diversen unterschiedlichen Unterbauelementen ganz einfach zu einem vollwertigen Sommergarten ausbauen und beschert so bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit einen

angenehmen Aufenthalt im Freien. Während eine innovative und hochwertige Alu-Konstruktion die Terrasse mit einem technischen Highlight bereichert, integriert sich eine zurückhaltend wirkende Silhouette der kubischen Überdachung optisch dezent in die unmittelbare Umgebung von Haus und Garten. Jedes Terrassendach ist ein auf Maß gefertigtes Unikat – dank frei wählbarer Dachgrößen kann das clevere System in Breite und Tiefe flexibel an jede Terrasse angepasst werden. Auch beim Unterbau lässt ein Terrassendach nahezu jeden individuellen Wunsch zu: Hinsichtlich Ausgestaltung und Design können unter anderem Ganz-



Wohnen inmitten freier Natur: Das Terrassendach lässt sich mit diversen Unterelementen zu einem vollwertigen Sommergarten mit Panoramaausblick ausbauen.



glas-Schiebewände oder falt- bzw. stapelwände gewählt werden. Ein ganz besonderes Highlight ist – im wahrsten Sinne des Wortes – die Option einer in die Aluprofile integrierten LED-Beleuchtung. Mit dem angenehmen Licht lässt sich der Aufenthalt unter freiem Himmel nochmals verlängern und so der eigene Garten auch spätabends noch genießen.

Das kubisch-moderne Terrassendach eignet sich ganz hervorragend für die Errichtung von seitlich offenen Sitzbereichen.

HLC ■



Ein modern gestaltetes Bad kann zugleich barrierefreien Bewegungskomfort bieten; visuelle Highlights setzen Dekorfliesen im Tapetenlook.

Bad mit Zukunft

Tipps für die barrierefreie und optisch hochwertige Badezimmereinrichtung

Bei vielen Best-Agern oder Senioren steht ein neues Bad weit oben auf der Wunschliste fürs Eigenheim. In der Planung spielt Barrierefreiheit eine Rolle, sie ist aber nur ein Gesichtspunkt. Ebenso wichtig sind eine ansprechende Ästhetik, Komfortfunktionen und eine Ausstattung, die sich leicht sauber und gut in Schuss halten lässt. Durch eine clevere Planung und Modernisierung lassen sich diese Aspekte in vielen Bereichen hervorragend verbinden.

1. Der Boden

Keramische Fliesen sind eine Lösung für jeden gewünschten Stil im Bad, denn es gibt sie in einer Vielzahl von Designvarianten – von zeitlosen Natursteinoptiken wie Marmor oder Trias über puristische Betonoptiken bis zu dekorativen floralen Mustern in XXL-Formaten. Unter funktiona-

len Gesichtspunkten ist für ein altersgerechtes Bad die Auswahl der Oberfläche besonders wichtig. Rutschhemmende Fliesen bieten eine hohe Stand- und Trittsicherheit, auch wenn der Boden feucht ist. Unter www.deutsche-fliese.de/fliesen-im-bad gibt es dazu viele weitere Informationen und Einrichtungsideen.

2. Die Dusche

Bodenebene Duschen sehen elegant aus, sind komfortabel, reinigungsfreundlich und von Haus aus barrierefrei. Ideal ist eine durchgängige Gestaltung mit Fliesen, die den Duschbereich optisch und funktional ins Bad integrieren. Komplett beflieste, fest eingebaute Sitzbänke ersparen Duschsitze, falls diese einmal erforderlich werden. Bis dahin können sie gut als Ablagen oder zum Hinsetzen beim Abtrocknen genutzt werden.



FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/STEULER

Auch barrierefreie Bäder können modern und ansprechend gestaltet sein – zum Beispiel mit Fliesen im Format- und Material-Mix.

Aufwerten lässt sich die Dusche noch mit Wandnischen als Ablage für Kosmetikartikel. Diese Lösung ist eleganter als Duschregale, die zudem die Bewegungsfreiheit einschränken können.

3. Der Waschplatz

Eine geflieste Wand schützt den Waschplatz vor Verschmutzungen, denn Spritzer lassen sich mit einem Wisch entfernen. Wandarmaturen sehen nicht nur schick aus, sie bieten auch funktionale Vorteile: Waschtische lassen sich ohne Komfortverlust mit weniger Raumtiefe planen, da die sonst übliche Hahnlochbank nicht benötigt wird. Zudem reinigt sich das Becken leichter, da man nicht mehr um die Wasserarmatur herumputzen muss. Wer an künftige Barrierefreiheit denkt, plant den Waschplatz so, dass der Unterschrank auch demontiert werden kann. So lässt sich das Waschbecken später einmal prima im Sitzen nutzen.

4. Das WC

Wandhängende WCs ohne Spülrand sind heute fast schon Standard. Aus gutem Grund: Sowohl das WC-Becken selbst, als auch die Bodenfliesen unter der Toilette sind wesentlich leichter sauber zu halten als bei bodenstehenden Toiletten. Wie bei der Waschbeckenumgebung gilt auch beim WC: Wer die Wände mit Fliesen gestaltet, bekommt eine leicht zu reinigende, hygienische Oberflächengestaltung.

DJD ■



FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/VILLEROY & BOCH FLIESEN

Integrierte Sitzbänke und Nischenablagen schaffen Komfort im Duschbereich, ohne den Bewegungsraum einzuschränken.

Schluss mit Kreuchen und Fleuchen in den eigenen vier Wänden

Mit maßgefertigten Insektenschutzlösungen lästigen Plagegeistern den Weg versperren



FOTO: HLC/NEHER

Sie fliegen zigmal gegen die Fensterscheibe, setzen sich auf Lebensmittel und summen einem nachts penetrant um die Ohren: Fliegen, Mücken & Co. in den eigenen vier Wänden können extrem lästig sein. Für alles, was kriecht und flüchtet, sind gekippte Fenster und weit geöffnete Terrassen- und Balkontüren nun eine willkommene Einladung, um in geschlossenen Räumen ihr Unwesen zu treiben. Dabei gibt es eine einfache Lösung, den Plagegeistern den Zutritt ins Haus oder in die Wohnung zu versperren: Fliegengitter schützen effektiv vor dem Eindringen von Insekten. Wer dabei keine Lust auf lästiges Abmessen, Zuschneiden, Kleben und Improvisieren hat, der wendet sich am besten an einen Fachmann. Professionelle Beratung und fachgerechte Montage mit ausgezeichneten Produkten gibt es bei Experten. Insektenschutzlösungen machen für viele das eigene Zuhause zu einem noch schöneren Ort.

Das Sortiment reicht von herkömmlichen Spanngittern über Dreh- und Pendelrahmen bis hin zu elektrischen Fliegengitter-Rollos. Auch die Palette an Geweben ist groß und kann nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt werden. Für alle gibt es die passende Lösung: Beliebt ist beispielsweise ein System, das nicht nur Insekten, sondern auch Pollen abwehrt oder das fast unsichtbare Transpatec-Gewebe, welches Licht und Luft praktisch ungehindert hereinlässt.



Teller, Besteck oder die Schüssel Salat für den Grillabend eben schnell durchs Fenster reichen?
Kein Problem mit einem Dreh- oder Pendelfenster als Insektenschutz.



Ein Insektenschutz-Spannrahmen wird passgenau und unkompliziert ohne Bohren
in den Fensterrahmen eingehängt.

**HAUS
& MARKT**

... für ein schöneres Zuhause

**BESUCHEN
SIE UNS
AUCH AUF
FACEBOOK!**





Ein neu entwickelter Boden hat nicht nur optisch einiges zu bieten. Die integrierte Geh- und Trittschalldämmung reduziert Gehschall um 50 % und Trittschall um 25 % – so bleibt das Zuhause ein Ort der Ruhe und Entspannung.

Raumkonzept mit Ruhemodus

Hochwertiges Flüsterlaminat kombiniert effiziente Geh- und Trittschalldämmung mit optischer Finesse

Im bisweilen hektischen Alltag ist das Zuhause vor allem eines: ein Ort der Entspannung. Wenn die Kleinen im Kinderzimmer herumtoben, die Nachbarn in Feierlaune sind oder Möbel munter umhergerückt werden, ist es mit der ersehnten Ruhe jedoch schnell vorbei.

Wer beim Bodenbelag auf hochwertiges Flüsterlaminat vertraut, kann sich auch in „turbulenten Zeiten“ entspannt zurücklehnen: Ein neu entwickelter Boden reduziert dank seiner integrierten Geh- und Trittschalldämmung die Geräuschkulisse in den eigenen vier Wänden erheblich. Der Clou liegt im Aufbau des La-

minats mit einer Stärke von neun Millimetern, wovon die integrierte Geh- und Trittschalldämmung zwei Millimeter ausmacht. Dadurch wird Gehschall um 50 % und Trittschall um 25 % reduziert. Ebenfalls ein Genuss für die Ohren ist das authentische Klangempfinden, das dem von Echtholzdielen in nichts nachsteht und die gesamte Raumakustik positiv beeinflusst.

Das Klick-Laminat ist äußerst widerstandsfähig und eignet sich sogar bestens für stark beanspruchte Bereiche wie Eingangsdiele, Wohn- oder Kinderzimmer, was nicht zuletzt die Nutzungsklasse 31 bescheinigt.



Klick-Laminat sorgt dank der integrierten Geh- und Trittschalldämmung für eine rundum angenehme Raumakustik.

Der rutsch- und kratz feste Boden steigert den Wohnkomfort und lässt dank insgesamt neun attraktiven Holzdekoren auch in puncto Optik keine Wünsche offen. Je nach vorhandenem Interieur kann z. B. mit edler Eiche, lebhafter Pinie oder heller Eiche Roma der individuelle Einrichtungsstil unterstrichen und ein harmonisches Raumkonzept kreiert werden. Noch dazu ist der Boden nicht nur druck- und stoßfest, sondern auch lösemittelfrei und besonders emissionsarm.

HLC ■



Neun authentische Holzdekore – hier zu sehen die Variante Eiche Roma – lassen viel Raum für individuelle Gestaltungsideen und steigern dank der guten Produkteigenschaften der Laminatdielen den Wohnkomfort und die Lebensqualität.



FOTOS: HLC/AUSTRIA EMAIL

Energieeffizient und umweltfreundlich: Eine Monoblock Heizungs-Wärmepumpe passt dank tollem Design und flüsterleisem Betrieb perfekt in die Wohnumgebung.

Lieber Alternativen statt Kompromisse

Dank nachhaltiger Heizungs-Wärmepumpen sind fossile Brennstoffe passé

Die Klimabewegung beginnt bereits zu Hause: Strom und Wasser sparen, Müll vermeiden, Recycling-Papier statt Papier aus frischem Zellstoff benutzen. Auch Unternehmen unterstützen den nachhaltigen Gedanken. Sie bieten z. B. mit Monoblock Luft-Wasser-Wärmepumpen eine Möglichkeit, die eigenen vier Wände zu erwärmen, indem die Energie dafür aus der Umgebung gewonnen wird – und das Beste: völlig kostenlos.

In Kombination mit der ausgewählten Leistung – der Außen-einheit – werden dann projektspezifisch die Komponenten Heizung mit integrierter Warmwasserbereitung oder externer Warmwasserbereitung bei z. B. höherem WW-Komfort ausgewählt. Für Hybridanwendungen oder bei bereits modernisierten Heizungskomponenten bietet eine Kontrollbox die beste Lösung.

Wer jetzt umsteigt und sich für eine Monoblock Wärmepumpe entscheidet, profitiert aufgrund eines klimafreundlichen Kältemittels von einer Förderung.



FOTO: HLC/AUSTRIA EMAIL

Mit einem kostengünstigen Umstieg von Öl auf Wärmepumpen wird die Umwelt geschützt. Bei Monoblock Luft-Wasser-Wärmepumpen steht bestmögliche Verarbeitungs- und Produktqualität im Vordergrund.

HLC ■

AEG Haustechnik bietet zukunftssichere Wärmelösungen:

Stromdirektheizungen – fest verankert im GEG 2024

Mit welchen erneuerbaren Energien sollen Gebäude künftig beheizt werden? Was spricht für die Stromdirektheizung als eine zukunftssichere Lösung? Auch wenn ein Großteil des Stroms in deutschen Haushalten noch immer aus Erdgas und Kohle erzeugt wird: Der von der Politik forcierte schnelle Aus- und Aufbau von Windkraftanlagen, Photovoltaik-Großanlagen sowie die wachsende Vielzahl von PV-Anlagen auf Hausdächern deuten mittelfristig auf einen sehr viel höheren Anteil von Öko-Strom bei der Energieversorgung und damit auch auf einen Preisrückgang für Netzstrom hin.

Niedrige Heizlast – Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit

Das novellierte Gebäudeenergiegesetz (GEG 2024) sieht für alle Neubauten und – mit langen Übergangsfristen – für Altbauten nur noch Heizlösungen vor, die mindestens zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien aus Solarenergie, Biomasse, Erd-, Luft- oder Wasserwärme betrieben werden können. In diesem ökologisch sinnvollen Energiemix spielt die Stromdirektheizung eine durchaus gewichtige Rolle beim Klimaschutz.

Für den Einsatz von Stromdirektheizungen sprechen zudem geringe Investitionskosten. Sie sind damit eine wirkungsvolle Alternative zu den exorbitanten Preissteigerungen der vergangenen Jahre, die Neubauten und energetische Gebäudesanierungen unverhältnismäßig verteuert haben. So betrachtet ist die Stromdirektheizung eine ökologische und zugleich wirtschaftliche Option für Niedrigenergie- sowie gut gedämmte Bestandsgebäude.

Das perfekte Heizungskonzept für das selbstbewohnte Ein- und Zweifamilienhaus sieht eine elektrische Flächenheizung in Kombination mit einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach inklusive Stromspeicher vor. Für dieses Heizungskonzept bietet AEG Haustechnik eine breite Palette bewährter Produkte und Lösungen an. In Räumen mit erhöhtem Wärmebedarf unterstützen beispielsweise Infrarotheizungen die Behaglichkeit, etwa in dauerhaft beschatteten Räumen und im Bad. Über den Verbrauch des Haushaltsstroms erfolgt auch die Warmwasserbereitung. Hierfür bieten sich in erster Linie dezentrale elektronische AEG Durchlauferhitzer an, da sie das Warmwasser temperaturgenau direkt am Ort der Anwendung erwärmen und somit Wärmeverluste vermeiden.

Elektrisch Heizen mit AEG Haustechnik – vielfältig und energieeffizient

Die elektrische Flächenheizung THERMO BODEN von AEG Haustechnik erwärmt den Fußboden schnell, gezielt und gradgenau innerhalb der programmierten Nutzungszeiten. Für jeden Oberbelag und Wärmekomfort bietet AEG Haustechnik das geeignete elektrische System: Für alle keramischen Beläge ist der Basis mit 160 W/m^2 Heizleistung ideal, für Weichböden kommt der THERMO BODEN Comfort mit 130 W/m^2 Heizleistung zum Einsatz. Perfekt geeignet für dickere Fliesen und Natursteinböden ist der THERMO BODEN Comfort TURBO – seine Heizleistung von 200 W/m^2 sorgt für schnelle Wärme in kürzester Zeit. Das Heizmattensystem THERMO BODEN Comfort WELLNESS mit 200 W/m^2 Heizleistung wurde speziell für Dusch- und Wellnessbereiche entwickelt und bietet mit der Schutzart IPX8 Sicherheit im Bad.

Die individuelle energiesparende Temperaturregelung in jedem Raum ermöglicht ein intelligenter Fußbodentemperaturregler, beispielsweise der Komfortregler FRTD 903 TC mit Touchscreen-Display, der in nahezu alle Schalterprogramme der großen Hersteller integrierbar ist. Dieser bekommt seine Information vom Temperaturfühler im zu beheizenden Boden und überzeugt durch viele praktische Funktionen: individuelle Zeitprogrammierung über bis zu 28 Eingabeplätze, das Boost- bzw. Komfort-Tastfeld bewirkt die Schnellaufheizung eines Raums, das Eco-Tastfeld unterbricht die Anforderung der Wärme vor Ablauf des programmierten Zeitraums. AEG Infrarotheizungen bestehen aus weißem oder schwarzem Glas oder Naturstein. Hierfür sind Dolomit, Kalkstein und Granit in 8 Farbstellungen hochwertig verarbeitet.

Mit flacher Form und nicht sichtbarer Befestigung passt jede AEG Infrarotheizung perfekt ins Interieur. Sie sind in vielen verschiedenen Abmessungen und mit Leistungen von 350 Watt bis 1650 Watt erhältlich. Die Temperaturregelung erfolgt mit einem vorge-schalteten AEG Raumtemperaturregler oder komfortabel per AEG Funkthermostat.

Alle weiteren Informationen:

www.aeg-haustechnik.de/fussbodenheizung und

www.aeg-haustechnik.de/raumheizgeraete

AEG HAUSTECHNIK



FOTO: AEG HAUSTECHNIK

Die elektrische Flächenheizung AEG THERMO BODEN sorgt in Wohnbereichen für angenehme Strahlungswärme, denn sie heizt den Fußboden schnell, gezielt und gradgenau innerhalb der programmierten Nutzungszeiten auf.

Kosten runter: Kamin- und Pelletöfen unterstützen die Heizung



FOTO: HKI

Durch die Verwendung von Pellets und Brennholz können fossile Energien wie Öl und Gas eingespart werden

Schritt für Schritt zur regenerativen Wärme

Ein schnelles Ende veralteter Technologien wie fossile Öl- und Gasheizungen ist aus ökologischen und weltpolitischen Gründen sinnvoll. Installierte Anlagen haben zwar Bestandschutz, sind aber durch die steigenden Energiekosten auf Dauer wirtschaftlich nicht mehr tragbar. Doch ein kompletter Austausch ist kostenintensiv. Daher bietet sich eine schrittweise Modernisierung an, wobei ein modernes Holzfeuer das vorhandene Heizungssystem unterstützt. Darauf weist der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. hin. Zumal bei einer zukünftigen Modernisierung der Heizungsanlage die moderne Einzelraumfeuerung mit einem Anteil von 10 Prozent zu den vorgeschriebenen 65 Prozent erneuerbarer Energien angerechnet werden kann.

Schnelle und effiziente Maßnahme

Während ein kompletter Austausch der Heizungsanlage zeit- und kostenintensiv ist, stellt die Ergänzung eine schnelle und verhältnismäßig günstige Sofortmaßnahme dar. Zum einen heizen moderne Feuerstätten dank fortschrittlicher Verbrennungstechnik effizient und schadstoffarm. Zum anderen helfen Pelletöfen, Heizkamine, Kamin- und Kachelöfen den Verbrauch fossiler Energien zu reduzieren. Dabei können sie überall dort angeschlossen werden, wo ein freier, geeigneter Schornsteinzug vorhanden ist. Sollte die alte Öl- oder Gasheizung zu einem späteren Zeitpunkt stillgelegt werden, kann die Holzfeuerung mit Solarthermie oder einer Wärmepumpe kombiniert werden. Dadurch kann das ganze Jahr komplett regenerativ geheizt werden.

Brennholz und Pellets im Kostencheck

Der Blick auf den Heizwert zeigt, dass ein Raummeter Laubholz – direkt vom Förster gekauft – im Vergleich zum Heizölpreis nur ein Drittel kostet. Der Liter Heizöl kostete Ende Februar etwas über einen Euro – ein Raummeter Hartholz im Bundesdurchschnitt 70 Euro. Dies entspricht ungefähr dem Heizwert von 200 Litern Heizöl. Zwar muss das Holz noch vom Waldweg abtransportiert, gesägt, gehackt und gelagert werden, doch lassen sich so die Brennstoffkosten massiv senken. Kaminfertiges Hartholz aus dem Baumarkt oder vom Brennholzhändler muss unter 200 Euro pro Raummeter kosten, da sonst kein Kostenvorteil gegenüber Heizöl oder Gas besteht.

Einen klaren Preisvorteil bietet das Heizen mit Pellets. Eine Tonne Holzpellets – die den Energiegehalt von ca. 480 Heizöl hat – kostete Ende Februar bundesweit als Sackware rund 360 Euro, 480 Liter Heizöl hingegen zum selben Zeitpunkt rund 500 Euro.

Pelletofen im Wohnzimmer

Das Heizen mit Pellets ist nicht nur mit Pellet-Zentralheizungen, sondern auch in Pelletöfen, die einen einzelnen Wohnraum erwärmen, besonders bequem. Hier erfolgt die Brennstoffzufuhr automatisch. Von einem Vorratsbehälter, der in die Feuerstätte integriert ist, gelangen die Pellets in den Brennraum und werden dort gezündet. Je nach Größe des Vorratsbehälters und der eingestellten Leistung, kann der Ofen mehrere Tage lang betrieben werden, ohne dass man ihn nachfüllen muss. Ein Thermostat steuert Brennstoffmenge und Luftzufuhr, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen. Mehr Informationen über das Heizen mit modernen Feuerstätten unter www.ratgeber-ofen.de.

Heizen mit Holz reduziert CO₂-Ausstoß fossiler Energien und geht nicht zu Lasten der Wälder

Aktuell werden 16 Prozent der Heizungswärme im privaten Bereich durch erneuerbare Energien erzeugt. Der Brennstoff Holz in Form von Scheitholz, Holzpellets und Hackschnitzel hat hierbei den Hauptanteil von 65 Prozent. Durch den Einsatz von Biomasse werden jährlich rund 36 Millionen Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgas Kohlenstoffdioxid CO₂ substituiert, da der Ökobrennstoff Holz fossile Energien wie Öl und Gas ersetzt. Auf diesen Sachverhalt macht der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. aufmerksam. Holz zählt neben Wind, Wasser und Sonne zu den erneuerbaren Energien.

Holz ist voller Energie

Wird das Kaminfeuer als Wärmequelle eingesetzt, reduziert dies den Verbrauch fossiler Brennstoffe. Ein Raummeter trockenes Brennholz hat die Heizkraft von rund 200 Litern Heizöl. In Deutschland werden rein rechnerisch jährlich vier Milliarden Liter Heizöl eingespart. Das entspricht 200.000 Tankwagenfüllungen mit je 20.000 Litern. Hinzu kommt die regionale Verfügbarkeit mit kurzen Transportwegen zum Verbraucher, was die Gesamtbilanz von Holz weiter verbessert.

Kohlenstoffdioxid im Fokus

Durch die Verwendung von Brennholz werden laut Berechnungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Deutschland jährlich rund 36 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid aus fossilen Energien wie Öl und Gas ersetzt. Der Gedankenansatz: Bei der Verbrennung von Holz wird nur jene Menge Kohlenstoffdioxid (CO₂) freigesetzt, die der Baum während der Wachstumsphase aufgenommen hat und die beim natürlichen Zersetzungsprozess im Wald später ohnehin wieder entweichen würde. Das freigesetzte Kohlenstoffdioxid wird von nachwachsenden Bäumen aufgenommen, sodass ein geschlossener Kreislauf entsteht. Die Wachstumsgeschwindigkeit eines einzelnen Baumes spielt keine Rolle. Es zählt die positive Gesamtbilanz.

Ein Blick auf den Wald in Deutschland und Europa

In Deutschland wird seit 300 Jahren eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben. Das heißt, es wächst mehr Holz nach, als entnommen wird. Es wird mehr Kohlenstoff gebunden als bei der Verbrennung abgegeben wird. Laut statischem Bundesamt speichert der deutsche Wald insgesamt rund 3,1 Milliarden Tonnen Kohlenstoff. Die Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (Forest Europe) hat 2020 ein ähnliches Ergebnis in Bezug auf die europäischen Wälder veröffentlicht. Insgesamt speichert die Biomasse der europäischen Wälder 13,24 Milliarden Tonnen Kohlenstoff. Durch die Ausdehnung der europäischen Wälder hat die gespeicherte Menge zwischen den Jahren 2010 und 2020 um 155 Millionen Tonnen Kohlenstoff pro Jahr zugenommen. Das sind übrigens 10 Prozent der europäischen Treibhausgasemissionen im selben Zeitraum. Gut zu wissen: Nachhaltig bewirtschaftete Wälder tragen durch Wachstum und Holznutzung dazu bei, dass langfristig mehr CO₂ gespeichert wird, als in naturbelassenen Wäldern. Diese laufen mit der Zeit auf eine Kohlenstoff-Sättigung zu.

Brennholz aus heimischen Wäldern

Brennholz fällt bei der regelmäßigen Waldpflege, der Durchforstung und bei der Beseitigung von Sturmschäden an. Dieses Holz ist für die Verarbeitung in Sägewerken nicht geeignet und somit für die Möbel- und Bauindustrie wertlos. Die minderwertigen Stämme sowie das Kronenholz werden regional als Brennholz vermarktet. Der Verkauf von Brennholz ist für die deutsche Forst- und Landwirtschaft eine wichtige Einnahmequelle. Mit diesen Einnahmen decken Waldbesitzer die Kosten für die Waldpflege und für die Instandhaltung der Wald- und Wanderwege.

Grundsätzlich sollten Verbraucherinnen und Verbraucher darauf achten, dass ihr Brennholz aus der Region kommt. Regional geerntetes Holz gewährleistet kurze Transportwege und Versorgungssicherheit. Zudem fließt

der Erlös auch in den Umbau der Wälder von Monokulturen in widerstandsfähige Mischwälder sowie die Wiederbewaldung von Kahlflecken, verursacht durch Stürme oder Schädlingsbefall.

Wird das Brennholz ofenfertig beim Brennholzhandel gekauft, sollten Verbraucherinnen und Verbraucher darauf achten, dass ihr Brennholz aus der Region kommt und bei Unsicherheit nach dem Ursprung fragen. Ein direkter Hinweis ist das Qualitätszeichen „Kooperation Sauberes Holzfeuer“ des Bundesverband Brennholzhandel Brennholzproduktion: Dieses Brennholz stammt garantiert aus regionaler und nachhaltiger Forstwirtschaft.

HKI ■



Heizen mit Holz bremst die Heizkosten und reduziert Treibhausgase

Anzeige

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

Ansprechpartner
Gebiet Sachsen:
Arnold Foitzik
T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Die Zukunft unter Dach und Fach

Wer seinen Stahl-Carport mit einer PV-Anlage ausstattet, erhält einen langlebigen Stellplatz mit gewinnbringendem Zusatznutzen



FOTOS: HLC/WELCOMP AG

Setzen Bauherren beim Carportbau auf feuerverzinkten Stahl, profitieren sie von einem langlebigen, korrosionsbeständigen Unterstand

Funktional, designstark und baulich anpassungsfähig – Carports gelten als beliebte Alternative zu Garagen. Kein Wunder, denn die überdachten Pkw-Stellplätze lassen sich oft schneller, leichter sowie auch mit wenig Grundstückskapazität realisieren. Doch selbst hier gilt: Nur wer vorausschauend plant, kann die Vorteile eines Carports in vollem Umfang ausschöpfen. Allen voran spielt das Material der Konstruktion eine buchstäblich tragende Rolle.

Zwar greifen hier viele auf Holz zurück, sind sich jedoch meist nicht bewusst, dass der Baustoff witterungsanfällig und pflegeintensiv ist – die Nutzungsphase ist begrenzt. Setzen Bauherren auf feuerverzinkten Stahl, profitieren sie von einem langlebigen, korrosionsbeständigen Unterstand. Hochwertige Carports „made in Germany“ verstehen sich dabei als vielseitige Lösung, die sich gestalterisch jeder räumlichen Gegebenheit individuell anpassen lässt – ob in Schräglage, freistehend oder direkt am Haus, ob mit Pultdach, Bogendach, freitragend oder hängend.

Doch es geht noch mehr: Insbesondere in Zeiten unvorhersehbarer Energiepreisdynamik lässt sich die Dachfläche des Carports gewinnbringend mit einer leistungsstarken Photovoltaik-Anlage ausstatten. Der aus solarer Energie erzeugte Strom wird ins Hausnetz eingespeist und steht den Bewohnern direkt für den Betrieb von E-Auto, Waschmaschine & Co. zur Verfügung. Mit diesem Angebot bedienen Experten den gestiegenen Anspruch an Effizienz und Nachhaltigkeit – und ergänzen die Vorteile von Carports hinsichtlich Pkw-Schutz und Sicherheit um einen innovativen, zukunftsorientierten Mehrwert. Welches System aus Carportkonstruktion und Solarpanels dem jeweiligen Kundenbedarf am besten entspricht, lässt sich im persönlichen Beratungsgespräch herausfinden. Denn während bspw. Indachlösungen lichtdurchlässig sind, ist ein Trapezblechdach mit Aufdach-Panels wartungsfreundlicher und obendrein bei erhöhtem Hagelaufkommen die bessere Wahl.

HLC ■



Hochwertige Carports „made in Germany“ verstehen sich als vielseitige Lösung, die sich gestalterisch jeder Gegebenheit anpassen lässt: von Schräglage über freistehend, von Pultdach bis Bogendach, von freitragend bis hängend sowie bei Bedarf auch mit Fahrrad-, Geräte- oder Mülltonnenhaus.



Insbesondere in Zeiten unvorhersehbarer Energiepreisdynamik lässt sich die Dachfläche des Carports mit einer leistungsstarken Photovoltaik-Anlage ausstatten. Die Profis beraten hier gern bzgl. der individuellen Planung und Umsetzung.

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe ist der
24.04.2024

Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Anzeige



SMP Solar Energy GmbH
Lützner Straße 90-92
04177 Leipzig

Tel.: 0341/47847300
Fax: 0341/47847304
Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Besuchen Sie auch unseren
Onlineshop unter
www.energiefabrik-leipzig.de



SMP Solar Energy

Gemütlich im Garten:

Grüne Sitzplätze gekonnt gestalten



FOTOS: HLC/GUARDI GMBH

Durchdacht gestaltete Sitzbereiche schaffen ein herrliches Wohngefühl im Freien.

Im Außenbereich eines Hauses gibt es einige Ausstattungselemente, die sowohl einen funktionalen Charakter besitzen als auch die Aufgabe, den (Vor-)Garten zu verschönern. Zäune gehören dazu: Sie schützen die Bewohner vor den neugierigen Blicken der Nachbarn oder Passanten, vor allem aber lassen sich mit den Abgrenzungen tolle optische Akzente setzen. Doch Zaun ist nicht gleich Zaun – in Sachen Material, Farbe und Qualität gibt es viele Möglichkeiten und erhebliche Unterschiede.

Es gibt ein vielfältiges Sortiment an hochwertigem Design-Sichtschutz aus robustem Aluminium, sodass sich Interessierte ihren ganz individuellen Traumzaun realisieren können. Jedes Modell ist eine Maßanfertigung und passt sich somit bestens an die Gegebenheiten des Außenbereichs an. Neben einer Vielzahl an Standardvarianten in zahlreichen Ausführungen, welche als Zaun, Balkon, Tor oder Tür erhältlich sind, wird auf Wunsch das persönliche Traummodell als Sonderlösung angefertigt. Und auch hinsichtlich der Farbigkeit beziehungsweise der Optik haben die Hausbesitzer

die Qual der Wahl. Es werden Zäune in sämtlichen RAL-Farbtönen sowie in Hammerschlag- und authentischer Holzoptik angeboten, welche vom Design einem echten Holzzaun in nichts nachstehen. Aluminium sorgt dafür, dass dieser schöne Anblick auch nach Jahren noch strahlt wie am ersten Tag. Denn das rostfreie Material ist nicht nur äußerst robust und stabil, sondern auch nahezu wartungsfrei und pflegeleicht. Aufwendiges Streichen, wie es zum Beispiel ein Holzzaun benötigt, fällt weg und zur Reinigung reicht die Verwendung von Wasser mit einem pH-neutralen Waschmittel aus. Wer auf die Verbindung aus außerordentlicher Robustheit und authentischer Optik setzen möchte, der wird fündig: Zum echten Hingucker wird der Außenbereich übrigens, wenn man die Zäune mit Balkonen, Toren, Türen oder Carports im gleichen Stil kombiniert.



Bei diesem Sitzbereich im hinteren Garten kreieren hohe Stauden und Gräser Privatsphäre, der Untergrund aus Kies schafft lockeren Charme.



Dieser Gartenpavillon bietet Geborgenheit, ohne einzuzengen – der Blick kann weiterhin über die abwechslungsreiche Bepflanzung schweifen.



Hier sorgt ein Baum für ein angenehmes Klima und bietet unter seinem dichten Blätterdach einen herrlichen Ort für Pausen.



FOTO: HAUERT MANNA

Je nach Region und Wetterlage ist bereits Ende März bis Mitte April die beste Zeit, den Rasenmäher wieder zum Einsatz zu bringen.

Fitness-Kur für den Frühjahrsrasen

So bringen Sie die Fläche hinterm Haus wieder auf Vordermann

Einen Rasen, der gleichmäßig dicht und gepflegt ist, den wünschen sich wohl die meisten Gartenbesitzer. Gerade jetzt nach den Wintermonaten sieht die Realität allerdings vielerorts deutlich anders aus. Moose haben sich ausgebreitet, Verfäulungen, grau-braune Flecken und kahle Stellen bestimmen das Bild. Wer bis zum Sommer wieder eine gesunde, sattgrüne Fläche haben möchte, sollte seinem Rasen jetzt etwas Aufmerksamkeit schenken und ihm eine ausgiebige Frühjahrs-Fitness-Kur gönnen.

Mähen und vertikutieren

„Je nach Region und Wetterlage ist bereits Ende März bis Mitte April die beste Zeit, den Rasenmäher wieder zum Einsatz zu bringen“, sagt Andrea Neuenschwander, Umweltingenieurin beim Düngerspezialisten Hauer Manna. „Grundsätzlich gilt: Sobald frisches Grün sprießt, kann geschnitten werden. Bei Gebrauchsrasen wählt man am besten eine Schnitthöhe von dreieinhalb bis vier Zentimetern. Die Grasnarbe entwickelt sich schön dicht und ist besonders strapazierfähig, wenn bis in den Herbst hinein ein 14-tägiger Mähzyklus eingehalten wird.“

Damit die Halme genug Licht bekommen und ausreichend Platz haben, um ungestört zu wachsen, empfiehlt es sich, Moosflechten und abgestorbene Pflanzenteile im Frühjahr gründlich von der Rasenfläche zu entfernen. Bei kleinen Gärten lässt sich diese Aufgabe problemlos mit einem Rechen durchführen. Effektiver und weniger anstrengend geht es natürlich mit einem motorbetriebenen Vertikutierer. „Während man das Gerät gleichmäßig sowohl in Längs- als auch in Querrichtung über den Rasen bewegt, dringt eine mit Widerhaken versehene Messerwelle einige Millimeter tief in die Grasnarbe ein und reißt flachwurzelnde Moose und Verfäulungen heraus. Da die Graspflanzen tiefer wurzeln, bleiben sie stehen“, erläutert Neuenschwander. „Aus diesem Grund werden aber leider auch Löwenzahn und andere unliebsame Tiefwurzler nicht erfasst. Die müssen weiterhin von Hand ausgestochen werden.“

Säen und düngen

Das jährliche Vertikutieren ist zwar sehr positiv für die Rasenflächen, viele sehen danach jedoch zunächst leicht mitgenommen aus und weisen zum Beispiel Lücken auf. Mit ein paar Grassamen und



Wer bis zum Sommer wieder eine gesunde, sattgrüne Rasenfläche haben möchte, sollte ihr jetzt eine ausgiebige Frühjahrs-Fitness-Kur gönnen.

Rasendünger bekommt man das aber schnell in den Griff. Optimale Wachstumsbedingungen für Saatgut herrschen, wenn nicht mehr mit Nachfrösten zu rechnen ist und der Boden mehrere Tage lang eine Temperatur von mindestens sechs Grad Celsius aufweist. „Damit die Samen ausreichend Bodenkontakt bekommen, ist es ratsam, sie mit einem Rechen leicht in die Grasnarbe einzuarbeiten“, so die Expertin. „Anschließend sollten die so behandelten Rasenstellen vier Wochen lang gut feucht gehalten und nicht betreten werden. In der Regel entwickeln sich die Keimlinge in dieser Zeit so weit, dass dann auch wieder vorsichtig gemäht werden darf.“

Da Rasenflächen beim Mähen ständig Substanz und damit auch Nährstoffe entzogen werden, brauchen sie regelmäßig Dünger. Zum Beginn der Gartensaison bietet sich dafür beispielsweise der „Progress Frühling Rasendünger“ an. Zwischen März und Mai ausgebracht, versorgt er die Gräser zuverlässig mit lebensnotwendigem Stickstoff, Kalium und Phosphor, aber auch mit Magnesium und Spurenelementen. Vor allem durch den hohen Stickstoffanteil wird erreicht, dass sie nach den Wintermonaten rasch wieder zu Kräften kommen und sich auch bei kühlem Wetter gesund entwickeln. Etwa die Hälfte des Stickstoffs liegt in einer leichtlöslichen Form vor und ist damit sofort nach Ausbringen pflanzenverfügbar. Die andere wirkt zeitverzögert – nach dem Prinzip Tardit MU – in dem die Nährstoffe erst nach und nach freigesetzt werden. So kann eine optimale Versorgung des Rasens von rund 100 Tagen garantiert werden.



Zwischen März und Mai ausgebracht, versorgt "Progress Frühling Rasendünger" die Gräser zuverlässig mit lebensnotwendigem Stickstoff, Kalium und Phosphor, aber auch mit Magnesium und Spurenelementen.

Perfekt versorgt durch das Jahr

„Progress Frühling Rasendünger“ ist Teil eines Manna-Trios, das auch für den Sommer und den Herbst spezielle Präparate bietet. Die Nährstoffzusammensetzungen der einzelnen Produkte sind genau auf die Bedürfnisse der Graspflanzen zu der jeweiligen Jahreszeit abgestimmt. Sie werden im sogenannten Granutec-Verfahren hergestellt, bei dem garantiert ist, dass alle Körnchen in etwa gleich groß sind und dieselbe Zusammensetzung an Wirkstoffen enthalten. „So kann sichergestellt werden, dass es nach einer Düngergabe nicht auf einzelnen Rasenabschnitten zu einem Stoßwachstum kommt. Das ist nicht nur optisch unschön, es begünstigt auch gewisse Rasenkrankheiten“, unterstreicht Neuenschwander. „Voraussetzung ist natürlich immer, dass Gartenbesitzer das Granulat auch tatsächlich entsprechend der Empfehlung auf der Verpackung dosieren und gleichmäßig verteilen. Da das Ausbringen mit der Hand etwas Übung erfordert, empfehlen wir bei größeren Flächen einen Düngerstreuer zu benutzen.“

Zugegeben, im Frühjahr macht eine Rasenfläche schon etwas Arbeit. Die lohnt sich aber durchaus. Denn spätestens im Sommer ist sie für viele wieder der wichtigste und meistgenutzte Bereich des Gartens. Hier spielen die Kinder, toben die Hunde, werden Sonnenliegen aufgestellt und mit Freunden Grillfeste gefeiert.

Weitere Informationen unter www.hauert-manna.com

HAUERT MANNA ■



In den 60er-Jahren prägte der Bungalow das Bild von Wohnsiedlungen. Derzeit erlebt er in moderner Variante ein Revival und ist für kleine Familien, Paare und Senioren attraktiv wie bequem.

Glanzvolle Rückkehr des Bungalows

Smart, naturverbunden, großzügig und energieeffizient präsentieren sich die neuen Flachbauten

Der Bungalow erlebt eine glanzvolle Rückkehr und erobert erneut die Herzen von Architektur- und Immobilienbegeisterten. Das einst beliebte Wohnkonzept auf einer Ebene gewinnt wieder an Popularität und wird als zeitgemäße Lösung gefeiert – und das nicht nur im Alter. Auch für Familien lassen sich im Bungalow großzügige und smarte Wohnkonzepte umsetzen. Keine Treppen, keine Hindernisse – nur einladende Räume, die maximale Bewegungsfreiheit bieten.

Fertighaus-Hersteller haben in ihrem Sortiment vielfältige Varianten des beliebten Flachbaus mit Wohnflächen von 98 bis 205 Quadratme-

tern. Der geradlinige Aufbau des Bungalows garantiert eine praktische Raumgestaltung, bei der jeder Quadratmeter optimal genutzt wird. Mit großzügigen Wohnbereichen, gemütlichen Schlafzimmern und funktionalen Bädern wird so eine Wohnumgebung geschaffen, die sich den Bedürfnissen der Bewohner anpasst. Ein weiteres Highlight ist die Verbindung zur Natur. Durch bodentiefe Fenster gelangen nicht nur viel Tageslicht und frische Luft ins Haus, sondern sie schaffen auch eine harmonische Verbindung zum umgebenden Garten. Neben Komfort und Flexibilität bieten Bungalows ihren Besitzern auch eine nachhaltige Energieversorgung.



Der Grundriss des Bungalows sieht ein großzügiges Raumkonzept mit drei komfortablen Schlafzimmern vor.

Mit einer effizienten Wärmepumpenheizung herrschen angenehme Temperaturen bei gleichzeitiger Reduktion der Energiekosten. Damit ist der Flachbau fit für die Heizungsgesetzgebung. So können sich die Bewohner umweltbewusst und energieeffizient auf die Zukunft in ihrem Bungalow freuen. Egal, in welchem Lebensabschnitt sich Häuslebauer befinden – ein Bungalow bietet immer die perfekte Wohnlösung und erfüllt den Traum von einem praktischen wie komfortablen Zuhause.

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

33. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 19 ab 1.1.2023

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

QUBUS media GmbH

FOTO: BERND KASPER / PIXELIO.DE



Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

Elektroarbeiten gehören immer in die Hände von Elektrofachkräften

Angesichts gestiegener Handwerkerkosten versuchen viele Hauseigentümer und Bauherren, kleinere Instandhaltungsarbeiten oder Reparaturen im und am Haus selbst zu erledigen. Keine Frage, mit Eigenleistungen lässt sich mitunter viel Geld sparen. Doch wenn es um Arbeiten an der Elektroanlage geht, heißt es auch für den versierten Heimwerker: Hände weg! Der Verband Privater Bauherren (VPB) weist ausdrücklich darauf hin, dass Elektroarbeiten immer in die Hände von Profis gehören.

Denn nicht nur der direkte Kontakt mit stromführenden Leitungen oder Leitungsenden kann lebensgefährlich sein; auch eine mangelhafte Installation elektrischer Anlagen beziehungsweise unsachgemäße Eingriffe können verheerende Folgen wie Brände nach sich ziehen. Deshalb hat der Gesetzgeber nicht ohne Grund die Befugnis für die Errichtung, Veränderung oder die Reparatur elektrischer Anlagen auf entsprechend qualifizierte Fachleute, sogenannte Elektrofachkräfte, beschränkt. Allein diesen Fachkräften ist es gesetzlich gestattet, Arbeiten an elektrischen Anlagen vorzunehmen. Daher sind Unternehmen, die Elektroinstallationsarbeiten ausführen dürfen – in der Regel handelt es sich um Meisterbetriebe – bei den örtlichen Energieversorgern gelistet.

Wenn der Umbau, die Erweiterung oder eine Veränderung der elektrischen Anlage anstehen, sollten Verbraucher immer eine entsprechend qualifizierte und entsprechend gelistete Fachfirma beauftragen. Wer eine Steckdose dort braucht, wo keine ist, muss für die ordnungsgemäße Nachinstallation einen Fachbetrieb beauftragen oder sich mit einem Verlängerungskabel behelfen. Wem eine Mehrfachsteckdose oder Steckdosenleiste genügt, muss jedoch den Gesamtstromverbrauch der dort eingesteckten Verbraucher im Blick behalten. Ist dieser zu hoch, weil etwa mehrere Küchengeräte und Heißwasserkocher gleichzeitig in Betrieb sind, besteht das Risiko eines Kabelbrands.

Auch deshalb lohnt es sich für private Bauherren, bei der Planung des neuen Eigenheims rechtzeitig den Bedarf an Steckdosen und die Beleuchtung der Räume gründlich zu durchdenken, um später eine nachträgliche und kostspielige Erweiterung der Anlage zu vermeiden. Der Umfang der Elektroausstattung, also die Anzahl der Steckdosen, Lampenauslässe und Schalter in Wohngebäuden, ist in der DIN 18015-2 geregelt. Sie unterscheidet zwischen drei verschiedenen Ausstattungsstandards: Die Ein-Stern-Ausstattung ist die geschuldete Mindestausstattung, an der sich die Baubeschreibungen von vielen Anbietern im preiswerten Segment orientieren. Die Zwei- und Drei-Sterne-Ausstattungen sehen jeweils mehr Anschlüsse vor, sodass bei diesen Standards die Nutzung beziehungsweise der Einbau von mehr Geräten ohne nachträgliche Erweiterung der elektrischen Anlage leichter möglich ist. Es macht sich für Bauherren in jedem Fall bezahlt, rechtzeitig Klarheit über den eigenen Bedarf zu gewinnen. Denn die Nachrüstung einer dringend benötigten Steckdose im Schlafzimmer im bewohnten Haus kostet am Ende mehr als der mit Aufpreis verbundene Einbau dieser zusätzlichen Steckdose während der Bauzeit.

Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de Internet: www.vpb.de



www.vpb.de

Brandschutz



Ei Electronics GmbH
Franz-Rennfeld-Weg 5
40472 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 98436500
E-Mail: presse@eielectronics.de
www.eielectronics.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8
06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602/02 0
www.melle.de

Fenster



VEKA AG
Dieselstraße 8
48324 Sendenhorst
Telefon: +49 (0) 2526 29-0
E-Mail: info@veka.com
www.veka.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1
04749 Ostrau
Telefon: 034324-503-0
E-Mail: info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau



Polar Life Haus
Dipl.-Ing. G. Morgenstern
Hauptstraße 47
08359 Breitenbrunn
Telefon: 037756/12 14 | Funk: 0173/6 07 71 93
E-Mail: plh.morgenstern@t-online.de
www.polarlifehaus.com

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Telefon: 03763/442 88 80
E-Mail: info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Heizung



Windhager Gebiet Sachsen
Arnold Foitzik
Mobil: 0170/275 66 25
E-Mail: arnold.foitzik@windhager.com
www.windhager.com

Heiztechnik



Vaillant Kundenforum Leipzig
Angerstraße 5
04827 Gerichshain
Vaillant Kundenforum Dresden
Frankenring 8
01723 Kesselsdorf
www.vaillant.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47
04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.00 Uhr | Sa: 9.00-12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Holzschutz



Reincke Naturfarben GmbH
Industriestraße 3
21640 Horneburg
Telefon +49 (0) 41 63 - 86 74 7-0
https://leinos.de

Raumgestaltung



WINKLER & GRÄBNER GmbH & Co.KG
Niedersedlitzer Straße 68 | 01257 Dresden
Telefon: 0351-2 85 56 00
Eisenbahnstraße 2 | 01097 Dresden
Telefon: 0351-8 47 17 00
www.winkler-graebner.de

Rollladen



Schanz Rollladensysteme GmbH
Forchenbusch 27
72226 Simmersfeld
Telefon: 07484/92 91 48
E-Mail: info@schanz.de
www.rollladen.de

Solar Energie



SMP Solar Energy GmbH
Lützner Str. 90 bis 92
04177 Leipzig
Telefon: 0341 47847300
E-Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Solarthermie



AKOTEC Produktionsgesellschaft mbH
Grundmühlenweg 3
16278 Angermünde
Telefon: +49 3331 25 716 30
E-Mail: info@akotec.eu
www.akotec.eu

Sonnenschutz



SHADESIGN GmbH
Bruckmühler Str. 29
83052 Bruckmühl | Heufeld
Telefon: +49 (0) 8061 989 45-0
E-Mail: info@SHADESIGN.com
https://shadesign.de

Treppenbau



Fuchs Treppen
Verkaufsbüro Leipzig
Tollweg 43
04289 Leipzig
Telefon: 0341 6400850
E-Mail: fahr@fuchs-treppen.de
www.fuchs-treppen.de

Türen Tore Antriebe



Türen Tore Antriebe
Hauptstraße 1
04808 Wurzen/Kühnen
Telefon: 034261 61047
E-Mail: info@gottschlich-gmbh.de
www.gottschlich-gmbh.de

Wandgestaltung



ERFURT & SOHN KG
Hugo-Erfurt-Str. 1
42399 Wuppertal
Telefon: +49 202 / 61 10 - 0
E-Mail: info@erfurt.com
www.erfurt.com

Wärmepumpe



Bosch
Bosch Thermotechnik GmbH
Sophienstraße 30-32
35576 Wetzlar
www.bosch-thermotechnology.com

Wärmepumpe



STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Dr.-Stiebel-Straße 33
37603 Holzminde
Telefon: 0 55 31 - 702 710
E-Mail: info-center(at)stiebel-eltron.de
www.stiebel-eltron.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
die Mai-Ausgabe ist der
24.04.2024

www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste
Ausgabe?

5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem
Eintrag in den Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

Leipzig: Telefon: 0341-6010238
Dresden: Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de